

Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht 2014



Stadt
Neumünster

Fachdienst
Haushalt und Finanzen

Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht der Stadt Neumünster 2014

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt	Seite
	Inhaltsverzeichnis	1
	Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss	3
A	Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz	
1	Gesamtergebnisrechnung 2014	1
2	Gesamtbilanz zum 31.12.2014	3
B	Gesamtanhang	
1	Grundlagen des Gesamtabchlusses	1 - 3
2	Vorgehen und Ergebnisse des Gesamtabchlusses der Stadt Neumünster	4 - 7
3	Gesamtanlagenspiegel	9 - 11
4	Gesamtforderungsspiegel	13
5	Gesamtverbindlichkeitspiegel	14
6	Organigramm städtischer Beteiligungen	15
C	Gesamtlagebericht	
	Inhaltsverzeichnis	1
1	Vorbemerkung / Rahmenbedingungen	3
2	Wesentliche Eckpunkte des Gesamtabchlusses	3
3	Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage	4 – 10
4	Vergleich Konzern / Stadt Neumünster - Kernhaushalt	11
5	Vorgänge von besonderer Bedeutung	12
6	Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung	13
7	Ausblick	14
8	Zusammenfassung	14

LEERSEITE

Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss

Gem. § 95 o Gemeindeordnung (GO) ist die Stadt Neumünster verpflichtet, einen Gesamtabchluss zu erstellen. Dieser Gesamtabchluss soll einen vollständigen Überblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster geben, unabhängig von der Rechtsform, in der die städtischen Aufgaben wahrgenommen werden. Das bedeutet, dass die Abschlüsse der Stadt sowie der Aufgabenträger entsprechend § 53 GemHVO-Doppik in Verbindung mit §§ 300 bis 312 HGB konsolidiert werden. Aufgabenträger sind hierbei alle Gesellschaften, Anstalten und sonstige Unternehmen, an denen die Stadt Neumünster beteiligt ist.

Ergebnis ist der Gesamtabchluss, der die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster abbildet, als wenn diese gemeinsam mit ihren Aufgabenträgern ein einziges Unternehmen bilden würde. Hierzu tragen auch der Anhang und der Gesamtlagebericht bei.

Gemäß § 53 GemHVO-Doppik besteht der Gesamtabchluss aus

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtbilanz,
- dem Gesamtanhang.

Eine Gesamtfinanzrechnung wie im städtischen Einzelabschluss ist nicht vorgesehen, da Aufgabenträger, die ihren Abschluss nach den Vorschriften des HGB erstellen, keine entsprechenden Daten ausweisen.

Im Gesamtanhang sind analog zu den Regelungen in § 51 GemHVO-Doppik für den städtischen Einzelabschluss die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Außerdem werden die einzelnen Konsolidierungsschritte und die jeweiligen Ergebnisse erläutert. Insbesondere werden im Anhang auch die Aufgabenträger benannt, die nicht in den Gesamtabchluss einbezogen wurden, da sie entsprechend § 95 o Abs. 2 GO für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Gesamtanhang soll analog der Regelungen in § 52 GemHVO-Doppik einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Gesamtabchlusses geben, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt werden kann. Neben dieser vergangenheitsbezogenen Betrachtung ist auch auf zukünftige Chancen und Risiken für den „Konzern“ Stadt Neumünster einzugehen.

Gemäß § 95 o GO i. V. m. § 95 n GO sind der Gesamtabchluss und der Gesamtlagebericht von dem Fachdienst Rechnungsprüfung zu prüfen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind anschließend zusammen mit dem Prüfbericht der Ratsversammlung zur Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss vorzulegen.

Das Vorliegen des Schlussberichts, des Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts sowie des Beschlusses der Ratsversammlung sind anschließend örtlich bekannt zu machen und öffentlich auszulegen, soweit nicht schutzwürdige Interessen Einzelner entgegenstehen.

Im vorliegenden Gesamtabchluss für das Jahr 2014 werden keine Vorjahreswerte ausgewiesen, da es sich um den ersten Gesamtabchluss der Stadt Neumünster handelt.

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Neumünster
Neumünster, den 30.05.2016

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

LEERSEITE

Gesamtergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis VJ	Ergebnis 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben		77.772.496,27
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		84.756.905,81
3	+ sonstige Transfererträge		3.578.091,94
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		33.060.017,45
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte		313.265.031,34
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		45.229.168,14
7	+ sonstige ordentliche Erträge		41.260.127,56
8	+ aktivierte Eigenleistungen		3.748.847,03
9	+/- Bestandsveränderungen		-2.379.646,30
10	= ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 9)		600.291.039,24
11	Personalaufwendungen		181.815.638,79
12	+ Versorgungsaufwendungen		7.349.774,01
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		196.039.436,13
14	+ bilanzielle Abschreibungen		41.574.555,60
15	+ Transferaufwendungen		90.786.349,30
16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen		64.947.341,46
17	= ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)		582.513.095,29
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10/17)		17.777.943,95
19	+ Finanzerträge		4.038.259,63
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		15.289.145,48
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		-11.250.885,85
22	= ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		6.527.058,10
23	+ außerordentliche Erträge		0,00
24	- außerordentliche Aufwendungen		0,00
25	= außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)		0
26	= Jahresergebnis		6.527.058,10
27	Ergebnisanteile Dritter gem. HGB		37.740,02
28	Jahresergebnis Gesamtabchluss		6.489.318,08
	Nachrichtlich:		
	Erträge gesamt		604.329.298,87
	Aufwendungen gesamt		597.802.240,77

Leerseite

Gesamtbilanz zum 31.12.2014

Aktiva		Vorjahr in €	2014 in €	Passiva		Vorjahr in €	2014 in €
1.	Anlagevermögen		836.146.250,51	1.	Eigenkapital		139.934.553,84
1.1	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		4.887.734,86	1.1	Allgemeine Rücklage		104.958.470,50
1.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		4.549.993,86	1.2	Sonderrücklage		450.188,73
1.1.2	Geschäfts- oder Firmenwert		337.741,00	1.3	Ergebnisrücklage		38.196.809,51
1.2	Sachanlagen		779.558.191,72	1.4	vorgetragenener Jahresfehlbetrag		-10.638.518,13
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		36.674.323,90	1.5	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		6.489.318,08
1.2.1.1	Grünflächen		12.944.824,87	1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		478.285,15
1.2.1.2	Ackerland		10.231.667,45				
1.2.1.3	Wald, Forsten		2.048.257,42	2.	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung		9.356.739,13
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke		11.449.574,16				
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		344.463.059,96	3.	Sonderposten		193.440.570,18
1.2.2.1	Kinder- und Jugendeinrichtungen		7.817.312,83	3.1	für aufzulösende Zuschüsse		10.971.328,48
1.2.2.2	Schulen		86.284.849,27	3.2	für aufzulösende Zuweisungen		152.072.375,30
1.2.2.3	Wohnbauten		102.327.016,15	3.3	für Beiträge		19.900.185,93
1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude		148.033.881,71	3.3.1	aufzulösende Beiträge		19.900.185,93
1.2.3	Infrastrukturvermögen		206.284.102,81	3.3.2	nicht aufzulösende Beiträge		0,00
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens		10.393.643,30	3.4	für Gebührenaussgleich		4.052.710,55
1.2.3.2	Brücken und Tunnel		2.170.996,87	3.5	für Treuhandvermögen		786.031,56
1.2.3.3	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen		175.841,30	3.6	für Dauergrabpflege		0,00
1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen		74.471.402,36	3.7	Sonstige Sonderposten		5.657.938,36
1.2.3.5	Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen		39.222.828,36	4.	Rückstellungen		170.723.040,26
1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens		79.849.390,62	4.1	Pensionsrückstellung		135.876.174,94
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden		0,00	4.2	Altersteilzeitrückstellung		1.693.581,24
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		224.526,10	4.3	Rückstellung für später entstehende Kosten		0,00
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		64.305.442,43	4.4	Altlastenrückstellung		0,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		23.455.153,08	4.5	Steuerrückstellung		543.892,44
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		104.151.583,44	4.6	Verfahrensrückstellung		0,00
1.3	Finanzanlagen		51.700.323,93	4.7	Finanzausgleichsrückstellung		0,00
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		33.168.748,20	4.8	Instandhaltungsrückstellung		0,00
1.3.2	Beteiligungen		420.102,27	4.9	Sonstige andere Rückstellungen		32.609.391,64
1.3.3	Sondervermögen		0,00	5.	Verbindlichkeiten		526.708.746,16
1.3.4	Ausleihungen		17.922.033,68	5.1	Anleihen		0,00
1.3.4.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen Beteiligungen, Sondervermögen		16.339.923,90	5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		403.780.213,44
1.3.4.2	Sonstige Ausleihungen		1.582.109,78	5.2.1	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens		189.439,78	5.2.2	vom öffentlichen Bereich		14.093.618,59
2.	Umlaufvermögen		192.011.468,13	5.2.3	vom privaten Kreditmarkt		381.880.347,09
2.1	Vorräte		15.626.817,52	5.3	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten		7.806.247,76
2.1.1	Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		8.756.036,68	5.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		36.411.935,16
2.1.2	unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen		5.652.569,49	5.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		0,00
2.1.3	fertige Erzeugnisse und Waren		9.746,60	5.7	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		44.418.884,77
2.1.4	Geleistete Anzahlungen		45.949,67	5.8	Sonstige Verbindlichkeiten		53.290,43
2.1.5	Sonstige Vorräte		1.162.515,08				23.818.417,27
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		146.306.653,99				18.226.005,09
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen		12.962.496,58	6.	Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		885.964,00
2.2.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen		1.608.207,77	7.	Passive Rechnungsabgrenzung		10.952.787,71
2.2.3	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen		47.270.578,31				
2.2.4	Sonstige Privatrechtliche Forderungen		0,00				
2.2.5	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		72.666.778,71				
2.2.6	Sonstige Vermögensgegenstände		11.798.592,62				
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00				
2.4	Liquide Mittel		30.077.996,62				
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung		23.844.682,64				
	Bilanzsumme AKTIVA		1.052.002.401,28		Bilanzsumme PASSIVA		1.052.002.401,28

Leerseite

Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2014 der Stadt Neumünster

1. Grundlagen des Gesamtabschlusses

1.1 Rechtliche Grundlagen:

Gemäß § 95 o Gemeindeordnung (GO) ist die Stadt Neumünster verpflichtet, einen Gesamtabschluss zu erstellen. Dieser Gesamtabschluss soll einen vollständigen Überblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster geben, unabhängig von der Rechtsform, in der die städtischen Aufgaben wahrgenommen werden.

Das bedeutet, dass die Abschlüsse der Stadt sowie der Aufgabenträger entsprechend § 53 GemHVO-Doppik in Verbindung mit §§ 300 bis 312 HGB konsolidiert werden. Aufgabenträger sind hierbei alle Gesellschaften, Anstalten und sonstige Unternehmen, an denen die Stadt Neumünster beteiligt ist. Die Erstellung des Gesamtabschlusses gliedert sich dabei in folgende Schritte:

- Festlegung des Konsolidierungskreises
- Bildung der Summenbilanz
- Konsolidierung des Gesamtabschlusses

Ergebnis ist der Gesamtabschluss, der die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster abbildet, als wenn diese gemeinsam mit ihren Aufgabenträgern ein einziges Unternehmen bilden würde.

1.2 Festlegung des Konsolidierungskreises

Gemäß § 95 o Abs. 1 sind grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller Aufgabenträger, an denen eine Kommune mehrheitlich beteiligt ist, mit dem kommunalen Abschluss zu konsolidieren. Gemäß § 95 o Abs. 2 GO kann aber dann auf die Konsolidierung von Aufgabenträgern verzichtet werden, wenn ihre Jahresabschlüsse für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind.

Dazu wurden in der Gesamtabschlussrichtlinie einige Kennzahlen definiert, anhand derer die Bedeutung jedes Einzelabschlusses auf den Gesamtabschluss untersucht wird. Es wurde festgelegt, dass Aufgabenträger dann von untergeordneter Bedeutung sind, wenn ihr Anteil an jeder einzelnen Kennziffer nicht mehr als 2% beträgt. Außerdem darf die Summe der jeweiligen Kennziffern aller Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung insgesamt 5% nicht übersteigen.

1.3 Erstellung des Summenabschlusses

Der erste Schritt zur Erstellung des Gesamtabschlusses besteht in der Erstellung des Summenabschlusses. Dazu werden die jeweiligen Positionen in den Einzel- bzw. Konzernabschlüssen der Aufgabenträger zusammengerechnet. Dabei wird geprüft, ob aufgrund der Vorgaben im Kontenrahmen zur GemHVO-Doppik der Ausweis einzelner Bilanzpositionen angepasst werden muss. Gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO-Doppik kann dabei abweichend von den Regelungen des HGB auf eine Anpassung der Bewertung verzichtet werden.

Außerdem müssen in diesem Arbeitsschritt verschiedene Sachverhalte korrigiert werden, die dem Ziel der Vereinheitlichung zuwiderlaufen, aber nicht im Rahmen der konkreten Konsolidierung eliminiert werden. Hierzu zählen z.B. Sachverhalte, die den Regelungen der GemHVO-Doppik widersprechen (z.B. Gewinnverwendungen im aktuellen Abschlussjahr), Sachverhalte zwischen Aufgabenträgern, die nicht im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden (z.B. Gewinnausschüttungen, Verlustausgleich, wenn sie direkt aus dem Eigenkapital erfolgen), Erfassung von fehlenden Sachverhalten, die im Rahmen der Saldenabstimmungen festgestellt, aber in den Einzelabschlüssen nicht korrigiert werden konnten.

1.4 Konsolidierung des Gesamtabschlusses

Die Konsolidierung gliedert sich in die folgenden vier Konsolidierungsschritte:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

1.4.1 Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Beteiligungswerte mit dem Eigenkapital der jeweiligen Beteiligungen konsolidiert, da ansonsten das Eigenkapital der Tochtergesellschaft ein weiteres Mal als Beteiligungswert im Gesamtabschluss ausgewiesen wäre.

Als Ergebnis der Kapitalkonsolidierung ergibt sich in der Regel eine Aufrechnungsdifferenz (Unterschiedsbetrag), da sich der Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der Kommune und das (anteilige) Eigenkapital / Reinvermögen des Aufgabenträgers zum Erstkonsolidierungsstichtag zumeist nicht entsprechen. Ist der Unterschiedsbetrag aktivisch, ist er als „Geschäfts- oder Firmenwert“ auszuweisen. Ist er passivisch, ist er als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ auszuweisen.

1.4.2 Schuldenkonsolidierung

Ausgehend von der Fiktion der rechtlichen Einheit des Konzerns, werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenseitig aufgerechnet. Dabei sind die

Begriffe Forderungen und Verbindlichkeiten nicht auf die entsprechenden Bilanzpositionen beschränkt, sondern umfassen alle Geschäftsvorfälle zwischen den im Konsolidierungskreis befindlichen Aufgabenträgern, soweit sie Forderungs- oder Verbindlichkeitscharakter haben. Dazu gehören z.B. auch Ausleihungen, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Soweit sich Differenzen zwischen den Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben, sind diese erfolgswirksam über ein entsprechendes Differenzkonto auszubuchen.

Gem § 303 Abs. 2 HGB kann auf die Schuldenkonsolidierung verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung sind.

1.4.3 Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung wird der Wertansatz von Vermögensgegenständen, die aus Lieferungen oder Leistungen zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern auf den Wert berichtigt, der Ihnen aufgrund der Fiktion der rechtlichen Einheit des Konzerns zuzurechnen wäre. Dies ist i.d.R. der Buchwert des liefernden Aufgabenträgers. Diese Anpassungen sind auch in den Anlagespiegel zu übernehmen.

Gem § 304 Abs. 2 HGB kann auf die Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung sind.

1.4.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Ausgehend von der Fiktion der rechtlichen Einheit des Konzerns, werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern angefallenen Aufwendungen und Erträge eliminiert. Dies umfasst u.a. Umsatzerlöse, Kommunale Steuern und Finanzerträge.

Gemäß § 305 Abs. 2 HGB kann auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung sind.

2. Vorgehen und Ergebnis des Gesamtabschlusses der Stadt Neumünster

2.1. Festlegung des Konsolidierungskreises

Zur Festlegung des Konsolidierungskreises wurden entsprechend den Regelungen in der Gesamtabschlussrichtlinie die Bedeutung jedes einzelnen Abschlusses auf den Gesamtabschluss anhand folgender Kennzahlen untersucht:

- $\frac{\Sigma \text{ Bilanzsumme (Aufgabenträger)}}{\Sigma \text{ Bilanzsumme (Summenbilanz)}} (\%)$
- $\frac{\Sigma \text{ Erträge (Aufgabenträger)}}{\Sigma \text{ Erträge (Summenergebnisrechnung)}} (\%)$
- $\frac{\Sigma \text{ Aufwendungen (Aufgabenträger)}}{\Sigma \text{ Aufwendungen (Summenergebnisrechnung)}} (\%)$

Es wurde festgelegt, dass Aufgabenträger dann von untergeordneter Bedeutung sind, wenn ihr Anteil an jeder einzelnen Kennziffer nicht mehr als 2% beträgt. Außerdem darf die Summe der jeweiligen Kennziffern aller Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung dabei insgesamt 5% nicht übersteigen.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass im Rahmen des Gesamtabschlusses die folgenden Aufgabenträger konsolidiert werden:

- Stadt Neumünster - Kernhaushalt
- SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (SWN) (als Teilkonzern)
- FEK – Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH (FEK) (als Teilkonzern)
- Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster (WOBAU)
- Hallenbetriebe Neumünster GmbH (HOHA)

Dabei werden bei den SWN und dem FEK nicht die Einzelabschlüsse der Gesellschaften herangezogen, sondern die jeweiligen Konzernabschlüsse, so dass die jeweiligen Tochtergesellschaften automatisch Teil des Gesamtabschlusses sind.

In den Gesamtabschluss werden die Jahresabschlüsse folgende Aufgabenträger nicht mit einbezogen, da sie gemäß der obigen Definition von untergeordneter Bedeutung sind:

- Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH
- "Kiek in" - Beherbergungs-, Tagungs-, und Weiterbildungsunternehmen AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Elly-Heuss-Knapp-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Theodor-Litt-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Walther-Lehmkuhl-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Volksbank eG Neumünster

2.2 Erstellung des Summenabschlusses:

Da die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger und der Stadt Neumünster aufgrund unterschiedlicher Rechtsvorschriften nicht identisch sind, muss hier eine Vereinheitlichung erfolgen.

Gemäß § 53 Abs. 2 i.V.m. §§ 45, 48 GemHVO-Doppik ist geregelt, dass die Gliederung des kommunalen Jahresabschlusses auch für den Gesamtabschluss anzuwenden ist.

Die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger werden gemäß den Vorschriften der GemHVO-Doppik soweit möglich in die Positionen der kommunalen Bilanz bzw. Ergebnisrechnung überführt. Soweit in den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger Sachverhalte existieren, die in den Regelungen der GemHVO-Doppik nicht vorgesehen sind, wurden zusätzliche Positionen ergänzt. Außerdem wurden weitere Positionen aufgrund der technischen Erfordernisse eines konsolidierten Gesamtabschlusses notwendig. Dabei wurde die Nummerierung der anderen Positionen angepasst.

In die Gesamtbilanz wurden eingefügt:

Position	Bezeichnung
1.1	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände
1.1.2	Geschäfts- oder Firmenwert
2.1.5	Sonstige Vorräte
2.2.5	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht
1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter
2.	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung
5.7	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht
6.	Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

In die Gesamtergebnisrechnung wurde eingefügt:

Position	Bezeichnung
27	Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB
28	Jahresergebnis Gesamtabschluss

Außerdem wird in der Gesamtergebnisrechnung auf den Ausweis der kalkulatorischen Zinsen und der inneren Verrechnungen verzichtet, da diese kommunale Besonderheit in den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger nicht ausgewiesen wird. Daher wäre ein entsprechender Ausweis immer unvollständig. Des Weiteren wird auf die Spalten zu Haushaltsansätzen verzichtet, da es keinen Gesamthaushaltsplan gibt, und die anderen Aufgabenträger auch keine derartigen Werte kennen.

Gemäß der Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen zur GemHVO-Doppik ist vorgeschrieben, dass Strom-, Wasser- und sonstige Versorgungsnetze in der Position 1.2.3 „Infrastrukturvermögen“ und dort in der Position 1.2.3.6 „Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens“ zu bilanzieren sind. Daher wurden die entsprechenden Vermögenswerte der Stadtwerke Neumünster im Gesamtabschluss dort bilanziert und nicht wie bei der einfachen Überleitung des Konzernabschlusses der SWN Stadtwerke

Neumünster Beteiligungen GmbH (SWN-Beteiligungen) unter Position 1.2.6 „Technische Anlagen und Maschinen“.

Abweichend von den Regelungen des HGB darf gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO-Doppik bei der Erstellung des Gesamtabschlusses auf eine Anpassung der Bewertung verzichtet werden.

2.3 Vorgehen und Ergebnis der Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wird als Erstkonsolidierung zum 31.12.2014 durchgeführt. Da der Gesamtabschluss auf Basis der Konzernabschlüsse der SWN-Beteiligungen und des FEK erstellt wird, werden aus diesen Abschlüssen bereits Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 337.741,00 EUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von 9.356.739,13 EUR übernommen.

Als Ergebnis der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des Gesamtabschlusses entsteht ein zusätzlicher passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von 38.516.312,09 EUR. Dieser Unterschiedsbetrag entsteht allerdings lediglich dadurch dass der Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz der Stadt Neumünster (01.01.2009) und der Zeitpunkt des vorliegenden Gesamtabschlusses auseinanderfallen und die Unternehmen seit dem Zeitpunkt der Bewertung mittels der Eigenkapitalspiegelmethode zusätzliches Eigenkapital aufgebaut haben. Dieser „unechte“ oder „technische“ Unterschiedsbetrag wurde gemäß der Praktiken der Konzernrechnungslegung gegen das Eigenkapital aufgelöst.

2.4 Vorgehen und Ergebnis der Schuldenkonsolidierung

Bei einer Gesamtsumme der Forderungen (Forderungen und Ausleihungen) in der Summenbilanz von 158.358.214,56 EUR wurden Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 5.928.119,51 EUR konsolidiert. Dabei ergab sich ein Differenzbetrag von 40.324,56 EUR.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Neumünster sind Sachverhalte gemäß § 303 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung, wenn die Summe der Forderungen des einzelnen Sachverhaltes weniger als 0,1% der Summe der Forderungen des Gesamtabschlusses beträgt. Außerdem darf die Gesamtsumme der so entfallenen Sachverhalte 1% der Summe der Forderungen des Gesamtabschlusses nicht übersteigen. Aufgrund dieser Regelung wurden Sachverhalte im Gesamtwert von 43.345,17 EUR nicht konsolidiert.

2.5 Vorgehen und Ergebnis der Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung musste ein konzerninternes Grundstücksgeschäft entsprechend berichtigt werden.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Neumünster sind Sachverhalte gemäß § 304 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung, wenn das Zwischenergebnis des einzelnen Sachverhaltes weniger als 0,1% der Gesamterträge des Gesamtabschlusses beträgt. Außerdem darf die Gesamtsumme der so entfallenen Sachverhalte 1% der

Gesamterträge des Gesamtabschlusses nicht übersteigen. Sofern das Zwischenergebnis nicht aus dem Verkauf einzelner Vermögensgegenstände, sondern aus rein ergebniswirksamen Lieferungen und Leistungen (z.B. Bauleistungen) resultiert, wird von einer Gewinnspanne von 100% ausgegangen. Aufgrund dieser Regelung wurden Sachverhalte im Gesamtwert von 144.441,00 EUR nicht konsolidiert.

2.6 Vorgehen und Ergebnis der Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei einer Gesamtsumme der Erträge in der Summenbilanz von 310.216.909,24 EUR wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von 14.391.990,65 EUR konsolidiert. Dabei ergab sich ein Differenzbetrag von 1.590.410,60 EUR, von dem aber bereits 1.113.012,89 EUR auf die Umsatzsteuer entfällt, die die SWN nicht ertragswirksam ausweist, bei der Stadt und dem FEK aber nicht als Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Neumünster sind Sachverhalte gemäß § 305 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung, wenn die Summe der Erträge des einzelnen Sachverhaltes weniger als 0,1% der Gesamterträge des Gesamtabschlusses beträgt. Außerdem darf die Gesamtsumme der so entfallenen Sachverhalte 1% der Gesamterträge des Gesamtabschlusses nicht übersteigen. Aufgrund dieser Regelung wurden Sachverhalte im Gesamtwert von 7.875,87 EUR nicht konsolidiert.

Leerseite

6 Gesamtanlagenspiegel

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangs- stand 2014	Zugang 2014	Abgang 2014	Umbu- chungen ² 2014	Endstand 2014	Anfangs- stand 2014	Zugang ³ , d.h. Abschrei- bungen im Haushalts- jahr 2014	Abgang, d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Umbu- chungen ² 2014	Endstand 2014	Restbuch- werte 2014 ¹	Restbuch- werte am Ende 2013	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz ⁴	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert ⁵
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. ⁶	v. H. ⁶
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
1.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	20.129.154,64	801.324,05	23.362,47	79.629,21	20.986.745,43	15.288.880,74	1.166.383,20	23.362,47	4.850,10	16.436.751,57	4.549.993,86		5,56%	21,68%
1.1.2	Geschäfts- oder Firmenwert	4.913.928,63	0,00	0,00	0,00	4.913.928,63	4.417.378,09	153.708,00	0,00	0,00	4.571.086,09	342.842,54		3,13%	6,98%
1.2	Sachanlagen	1.625.756.588,29	80.599.572,56	11.299.177,40	-68.885,12	1.694.778.647,95	885.190.709,41	37.166.451,43 201.142,30	6.820.800,71	-3.757,10	915.220.456,23	779.558.191,72			
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	49.958.877,85	350.088,60	183.618,18	759.498,20	50.884.846,47	14.088.333,51	122.189,06	0,00	0,00	14.210.522,57	36.674.323,90			
1.2.1.1	Grünflächen	27.167.992,35	0	128.768,96	116.124,59	27.155.347,98	14.088.334,05	122.189,06	0	0	14.210.523,11	12.944.824,87		0,45%	47,67%
1.2.1.2	Ackerland	10.128.108,94	101.702,63	50.431,66	52.287,54	10.231.667,45	0	0	0	0	10.231.667,45			0,00%	100,00%
1.2.1.3	Wald, Forsten	2.044.558,33	4.345,88	0	-646,79	2.048.257,42	0	0	0	0	2.048.257,42			0,00%	100,00%
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	10.618.218,23	244.040,09	4.417,56	591.732,86	11.449.573,62	-0,54	0	0	0	-0,54	11.449.574,16		0,00%	100,00%
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	609.625.706,09	3.336.951,32	4.186.382,23	9.574.262,88	618.350.538,06	261.899.813,73	12.837.036,26 201.139,28	648.232,61	0,00	273.887.478,10	344.463.059,96			
1.2.2.1	Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	9.954.627,45	0	0	1.098.213,33	11.052.840,78	3.094.752,93	140.775,02	0	0	3.235.527,95	7.817.312,83		1,27%	70,73%
1.2.2.2	Grundstücke mit Schulen	125.715.977,63	0	554,7	2.748.560,42	128.463.983,35	40.208.917,53	1.970.241,70 25,15	0	0	42.179.134,08	86.284.849,27		1,53%	67,17%
1.2.2.3	Grundstücke mit Wohnbauten	174.219.868,33	1345152,95	27.661,76	3.719.066,30	179.256.425,82	73.594.030,09	3.335.379,58	0	0	76.929.409,67	102.327.016,15		1,86%	57,08%
1.2.2.4	Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	299.735.232,68	1991798,37	4.158.165,77	2.008.422,83	299.577.288,11	145.002.113,18	7.390.639,96 201.114,13	648.232,61	0	151.543.406,40	148.033.881,71		2,47%	49,41%

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangs-stand 2014	Zugang 2014	Abgang 2014	Umbu- chungen ² 2014	Endstand 2014	Anfangs- stand 2014	Zugang ³ , d.h. Abschrei- bungen im Haushalts- jahr 2014	Abgang, d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Umbu- chungen ² 2014	Endstand 2014	Restbuch- werte 2014 ¹	Restbuch- werte am Ende 2013	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz ⁴	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert ⁵
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. ⁶	v. H. ⁶
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
1.2.3	Infrastrukturvermögen	512.767.753,21	12.620.169,69	770.200,67	5.590.265,93	530.207.988,16	312.494.005,33	11.669.144,09	239.264,07	0,00	323.923.885,35	206.284.102,81			
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	10.419.729,16	34.712,97	45.110,44	-15.580,53	10.393.751,16	38,88	68,98	0	0	107,86	10.393.643,30		0,00%	100,00%
1.2.3.2	Brücken und Tunnel	4.825.309,51	0	26.500,00	2.254,56	4.801.064,07	2.567.813,49	76.276,77	14.023,06	0	2.630.067,20	2.170.996,87		1,59%	45,22%
1.2.3.3	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	662.740,55	0	0	0	662.740,55	478.936,63	7.962,62	0	0	486.899,25	175.841,30		1,20%	26,53%
1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	209.573.373,98	910.000,31	97.662,78	-408.272,02	209.977.439,49	131.619.112,61	3.943.934,49	57.009,97	0	135.506.037,13	74.471.402,36		1,88%	35,47%
1.2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	123.477.397,95	0	191.012,55	941.877,59	124.228.262,99	81.752.848,85	3.354.680,90	102.095,12	0	85.005.434,63	39.222.828,36		2,70%	31,57%
1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	163.809.202,06	11675456,41	409.914,90	5.069.986,33	180.144.729,90	96.075.254,87	4.286.220,33	66.135,92	0	100.295.339,28	79.849.390,62		2,38%	44,33%
1.2.4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00				
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	310.009,64	4.759,00	1.102,71	0	313.665,93	84.360,49	4.779,34	0	0	89.139,83	224.526,10		1,52%	71,58%
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	278.756.420,40	12.308.974,89	2.839.938,50	5.493.011,53	293.718.468,32	224.531.329,44	7.597.582,57	2.714.590,26	-1.295,86	229.413.025,89	64.305.442,43		2,59%	21,89%
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.670.129,22	5.755.588,58	3.267.507,65	154.259,24	97.151.554,89	72.092.866,91	4.935.698,67 3,02	3.218.713,77	-2.442,48	73.696.401,81	23.455.153,08		5,08%	24,14%
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	79.667.691,88	46.223.040,48	50.427,46	-21.640.182,90	104.151.586,12	0	21,44	0	-18,76	2,68	104.151.583,44		0,00%	100,00%

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangs- stand 2014	Zugang 2014	Abgang 2014	Umbu- chungen ² 2014	Endstand 2014	Anfangs- stand 2014	Zugang ³ , d.h. Abschrei- bungen im Haushalts- jahr 2014	Abgang, d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Umbu- chungen ² 2014	Endstand 2014	Restbuch- werte 2014 ¹	Restbuch- werte am Ende 2013	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz ⁴	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert ⁵
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. ⁶	v. H. ⁶
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
1.3	Finanzanlagen	54.388.078,83	398.371,73	2.268.127,39	0,00	52.518.323,93	0,00	818.000,00	0,00	0,00	818.000,00	51.700.323,93			
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	33.481.854,32	54.893,12	0	0	33.536.748,20	0	368.000,00	0	0	368.000,00	33.168.748,20			
1.3.2	Beteiligungen	420.102,27	0	0	0	420.102,27	0	0	0	0	0	420.102,27			
1.3.2	Sondervermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00			
1.3.4	Ausleihungen	20.349.120,21	252.945,33	2.230.031,86	0,00	18.372.033,68	0,00	450.000,00	0,00	0,00	450.000,00	17.922.033,68			
1.3.4.1	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	18.465.998,18	74.615,81	1.750.690,09	0	16.789.923,90	0	450.000,00	0	0	450.000,00	16.339.923,90			
1.3.4.2	Sonstige Ausleihungen	1.883.122,03	178.329,52	479.341,77	0	1.582.109,78	0	0	0	0	0	1.582.109,78			
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	137.002,03	90533,28	38095,53	0	189.439,78	0	0	0	0	0	189.439,78			

Der Anlagenspiegel wurde wie folgt erweitert bzw. die Spalten interpretiert:

Spalte 9: es werden alle Abschreibungsarten ausgewiesen (plan- und außerplanmäßige AfA, auch der Abgang des Restbuchwertes bei Verkauf oder Verlust)

Spalte 10a: zusätzlich analog zu Spalte 6 eingefügt, damit sich der Endstand AfA rechnerisch korrekt ergibt

Spalte 14: aus Spalte 9 werden lediglich die planmäßigen Abschreibungen berücksichtigt

¹ Spalte 7 ./ Spalte 11.

² Umbuchungen von einer Kontengruppe/-art in eine andere.

Die Umbuchungen gehen in 2014 nicht auf 0,00 EUR auf, da es Umbuchungen zu Kontengruppen/-arten gab, die nicht im Anlagenspiegel ausgewiesen werden.

³ Zuschreibungen sind in Spalte 9 gesondert aufzuführen.

⁴ (Spalte 9 x 100) : Spalte 7.

⁵ (Spalte 12 x 100) : Spalte 7.

⁶ mit einer Dezimale anzugeben, z.B. 56,2 v. H.

Leerseite

7 Gesamtforderungsspiegel

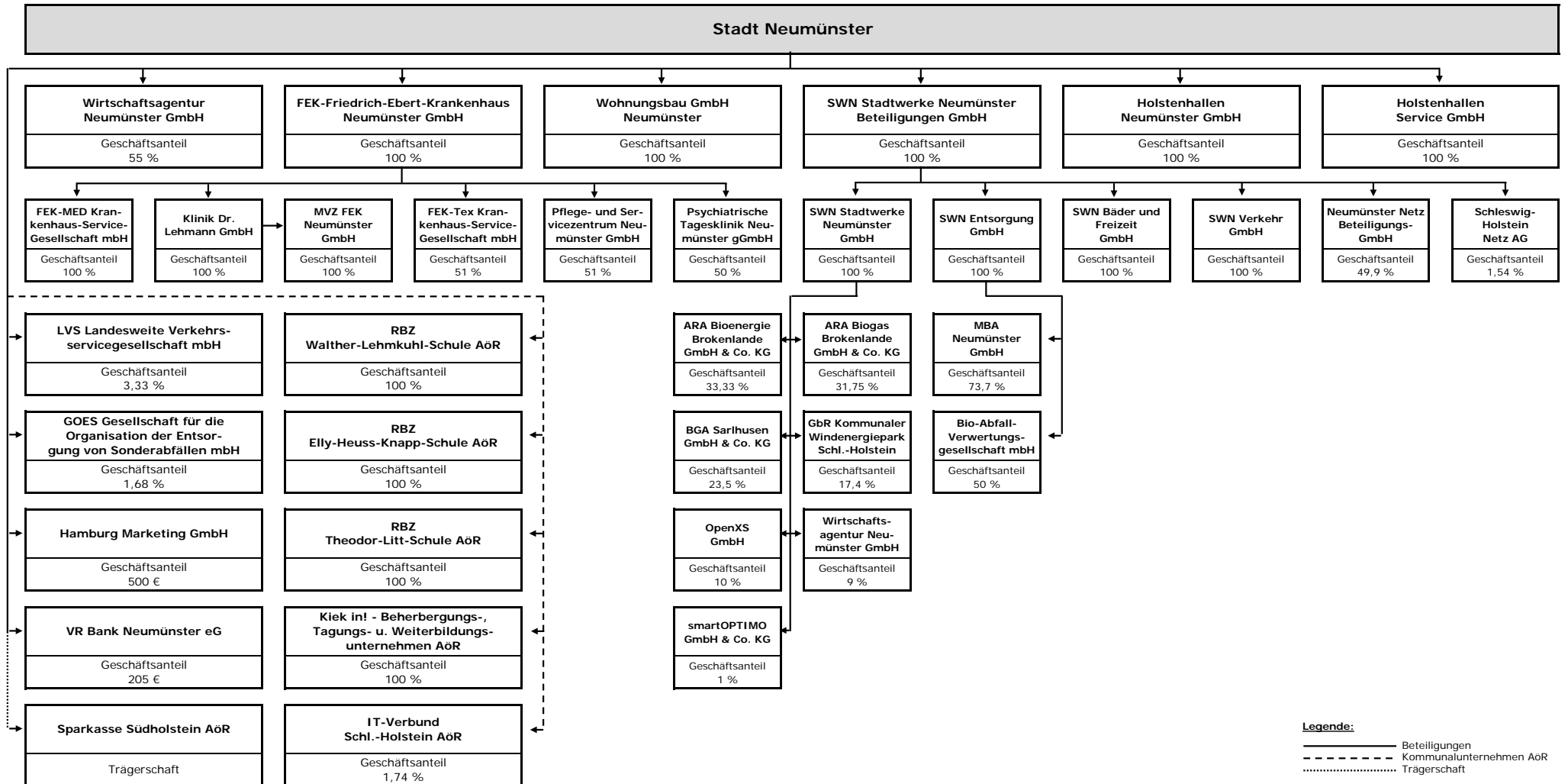
Art der Forderung		Gesamtbetrag 2014 in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 2013 in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	12.962.496,58	12.929.578,50	29.031,56	3.886,52	0,00
2.2.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.608.207,77	1.608.207,77	0,00	0,00	0,00
2.2.3	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	47.270.578,31	47.270.384,85	193,46	0,00	0,00
2.2.4	Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.5	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	72.666.778,71	17.149,07	72.649.629,64	0,00	
2.2.6	Sonstige Vermögensgegenstände	11.798.592,62	11.791.013,51	0,00	7.579,11	0,00
	Summe	146.306.653,99	73.616.333,70	72.678.854,66	11.465,63	0,00

8 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit		Gesamtbetrag 2014 in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 2013 in EUR
			bis zu einem Jahr in EUR	einem bis fünf Jahre in EUR	mehr als fünf Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
5.1	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	403.780.213,44	403.780.213,44	0,00	0,00	0,00
5.2.1	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2.2.	vom öffentlichen Bereich	14.093.618,59	14.093.618,59	0,00	0,00	0,00
5.2.3	vom privaten Kreditmarkt	381.880.347,09	128.106.344,71	35.034.964,37	218.739.038,01	0,00
5.3	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	7.806.247,76	265.771,06	1.135.624,52	6.404.852,18	0,00
5.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	36.411.935,16	36.411.935,16	0,00	0,00	0,00
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	44.418.884,77	44.418.766,02	0,00	118,75	0,00
5.7	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	53.290,43	45.920,43	7.317,00	53,00	0,00
5.8	sonstige Verbindlichkeiten	23.818.417,27	0,00	23.818.417,27	0,00	0,00
	Summe	18.226.005,09	17.701.672,38	505.645,04	18.687,67	0,00
Nachrichtlich:						
	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, soweit nicht in der Bilanzposition 4.4 enthalten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



6 Organigramm der Beteiligungen



Leerseite

Gesamtlagebericht zum Gesamtabchluss 2014 der Stadt Neumünster

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung / Rahmenbedingungen	3
2	Wesentliche Eckpunkte des Gesamtabchlusses	3
3	Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage	4
	3.1 Vermögenslage	4
	3.2 Finanzlage	6
	3.3 Ergebnislage	8
4	Vergleich Konzern / Stadt Neumünster - Kernhaushalt	11
5	Vorgänge von besonderer Bedeutung	12
	5.1 Wesentliche konsumtive Geschäftsvorfälle	12
	5.2 Wesentliche investive Geschäftsvorfälle und Investitionsprojekte	12
	5.3 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge	12
6	Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung	13
	6.1 Chancen	13
	6.2 Risiken	13
7	Ausblick	14
8	Zusammenfassung	14

Leerseite

1 Vorbemerkung / Rahmenbedingungen

Der Gesamtlagebericht soll gemäß § 53 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage der Kommune einschließlich ihrer Aufgabenträger vermitteln. Der Gesamtlagebericht bezieht sich auf den Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Neumünster, welcher folgende Jahresabschlüsse umfasst:

- Stadt Neumünster - Kernhaushalt
- SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (als Teilkonzern)
- FEK – Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH (als Teilkonzern)
- Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster
- Hallenbetriebe Neumünster GmbH

Die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften sind aufgrund ihrer nach § 95 o Abs. 2 Gemeindeordnung für den Abschluss untergeordneter Bedeutung nicht Gegenstand des Gesamtabschlusses und –lageberichtes:

- Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH
- "Kiek in" - Beherbergungs-, Tagungs-, und Weiterbildungsunternehmen AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Elly-Heuss-Knapp-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Theodor-Litt-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Walther-Lehmkuhl-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Volksbank eG Neumünster

Auf die Konsolidierung von Aufgabenträgern kann verzichtet werden, wenn ihre Jahresabschlüsse für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind. Dazu wurden in der Gesamtabschlussrichtlinie einige Kennzahlen definiert, anhand derer die Bedeutung jedes einzelnen Abschlusses auf den Gesamtabschluss untersucht wird. Es wurde festgelegt, dass Aufgabenträger dann von untergeordneter Bedeutung sind, wenn ihr Anteil an jeder einzelnen Kennziffer nicht mehr als 2 % beträgt. Außerdem darf die Summe der jeweiligen Kennziffern aller Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung insgesamt 5 % nicht übersteigen.

2 Wesentliche Eckpunkte des Gesamtabschlusses

Im Jahr 2014 weist der Gesamtabschluss einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 6,5 Mio. € aus.

Der Wert des Anlagevermögens betrug zum 31.12.2014 rd. 836,2 Mio. €. Demgegenüber belief sich das Eigenkapital auf rd. 139,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten lagen bei einer Höhe von rd. 526,7 Mio. €.

3 Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sowohl die Vermögens- als auch die Kapitalstruktur dar.

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Vermögensstruktur			
Anlagevermögen		836,2	
davon immaterielles Vermögen		4,9	
davon Sachanlagen		779,6	
davon Finanzanlagen		51,7	
Umlaufvermögen		192,0	
davon Vorräte		15,6	
davon Forderungen		146,3	
davon Liquide Mittel		30,1	
Aktive Rechnungsabgrenzung		23,8	
Bilanzsumme AKTIVA		1.052,0	
Kapitalstruktur			
Eigenkapital		139,9	
Unterschied d. Kapitalkonsolidierung		9,4	
Sonderposten		193,4	
Rückstellungen		170,7	
Verbindlichkeiten		526,7	
davon Investitionskredite		403,8	
davon Kassenkredite		36,4	
davon Lieferungen und Leistungen		24,6	
davon restliche Verbindlichkeiten		61,9	
Ausgleichsposten a. Darlehensförd.		0,9	
Passive Rechnungsabgrenzung		11,0	
Bilanzsumme PASSIVA		1.052,0	

Die Mittel des Konzerns sind mit rd. 836,2 Mio. € zum größten Teil im langfristigen Anlagevermögen, insbesondere in Sachanlagen, gebunden. Das Umlaufvermögen in Höhe von rd. 192,0 Mio. € besteht zu rd. drei Vierteln aus Forderungen (rd. 146,3 Mio. €).

Das Vermögen ist zu rd. 42 % über Kredite (rd. 440,2 Mio.) finanziert. Das Eigenkapital beträgt rd. 139,9 Mio. €. Weitere große Posten der Passivseite bilden die Sonderposten mit rd. 193,4 Mio. € und die Rückstellungen mit rd. 170,7 Mio. €. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 9,4 Mio. € wurde aus dem Konzernabschluss der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH übernommen und besitzt eigenkapitalähnlichen Charakter.

Vorjahresabweichung: +/- ... Mio. €

Erster Gesamtabchluss – keine Vorjahreswerte vorhanden.

Folgende Kennzahlen unterstützen die Einschätzung der Vermögenslage:

Eigenkapitalquote = 14 %

Berechnung:
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Unterschiedsbetrag durch Kapitalkonsolidierung}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Sie gibt an, in welchem Umfang das kommunale Vermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Diese Kennzahl gilt als Bonitätsindikator. Bei der Berechnung wird der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit einbezogen, da dieser gemäß § 309 Abs. 2 HGB grundsätzlich ergebniswirksam aufgelöst werden kann.

Hinweise: Die Quote sollte bei Veränderung der Bilanzsumme stabil bleiben, um eine bilanzielle Überschuldung zu vermeiden.

Ergebnis: Die Eigenkapitalquote des Konzerns Stadt Neumünster beträgt 14 %. Da es sich um den erstmalig aufgestellten Gesamtabschluss handelt, ist ein Zeitvergleich noch nicht möglich.

Investitionsquote = 210 %

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagenlagevermögen}} \quad 0$$

Aussage: Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen (Ausweis im Anlagenspiegel) gegenüberstehen.

Hinweise: Es ist eine Investitionsquote von 100 % notwendig, um das Anlagevermögen zu erhalten. Ein Kennzahlenwert unter 100 % ist unproblematisch, wenn ein Unternehmen zukünftig für seine Betriebstätigkeit weniger Anlagevermögen benötigt, z. B. durch Verkleinerung der Produktionsstätten. Anzumerken ist, dass Anlagen im Bau keiner Abschreibung unterliegen. Somit steigt das Vermögen in investitionsstarken Jahren grundsätzlich an, wodurch eine Quote über 100 % gerechtfertigt sein kann.

Ergebnis: Der Kennzahlenwert liegt mit 210 % sehr deutlich über 100 %. Das bedeutet, dass der Substanzverlust des Anlagevermögens durch Neuinvestitionen nicht nur aufgefangen wurde, sondern im höheren Maße zusätzliche Investitionen getätigt worden sind. Grund hierfür sind die derzeitigen Großprojekte, z. B. Neubau FEK sowie Erweiterung/Modernisierung der Holstenhallen, da diese Anlagen im Bau keiner Abschreibung unterliegen.

3.2 Finanzlage

In der Finanzlage wird die Finanzstruktur betrachtet. Folgende Tabellen und Kennzahlen unterstützen die Einschätzung der Finanzlage:

Finanzstruktur					
in Mio. €	31.12.2013	in %	31.12.2014	in %	Veränderung
Langfristig					
Langfristiges Vermögen			836,1		
Langfristige Mittel			695,0		
Deckung (Anlagendeckungsgrad II)			-141,1	83 %	

Anlagendeckungsgrad II = 83 %

Berechnung:
$$\frac{(\text{EK} + \text{UB Kapitalkons.} + \text{Sopo Zuwend./Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Aussage: Der Anlagendeckungsgrad II besagt, welcher Anteil des Anlagevermögens durch langfristiges Kapital (Eigenkapital, Unterschiedsbetrag durch Kapitalkonsolidierung, Sonderposten für aufzulösende Zuwendungen/Beiträge, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren sowie Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt ist.

Hinweise: Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist, sollte es ebenso langfristig finanziert sein. Die „goldene Bilanzregel“ fordert eine Deckung von 100 %. Liegt der Wert darunter ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert. Ein Unternehmen könnte bei Fälligkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten Zahlungsschwierigkeiten bekommen, weil das Umlaufvermögen zur Deckung nicht ausreicht und das Anlagevermögen nicht so schnell liquidierbar ist. Solche Situationen würden im Kernhaushalt der Stadt Neumünster i. d. R. mit Kassenkrediten überbrückt werden.

Ergebnis: Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 ist festzustellen, dass das langfristig gebundene Vermögen eine Unterdeckung von rd. 141,1 Mio. € aufweist. Mit rd. 83 % liegt der Anlagendeckungsgrad II unter dem Orientierungswert. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass rd. 17 % des Anlagevermögens durch kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter 6 Jahren gedeckt sind.

Finanzstruktur					
in Mio. €	31.12.2013	in %	31.12.2014	in %	Veränderung
Kurzfristig					
Kurzfristig fälliges Fremdkapital			241,0		
Liquide Mittel			30,1		
Kurzfristige Forderungen			73,6		
Deckung (Liquiditätsgrad II)			-137,3	43 %	

Liquiditätsgrad II = 43 %

Berechnung:
$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Aussage: Die Kennzahl zeigt zum Bilanzstichtag auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt werden können. Sie gibt damit eine Einschätzung darüber, ob das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit besteht.

Hinweise: Um die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, sollte der Wert über 100 % liegen. Eine darunter liegende Quote kann zu einem Liquiditätsengpass führen, der den Konzern zur Aufnahme von Liquiditätskrediten zwingt. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass es sich beim Liquiditätsgrad II um eine stichtagsbezogene Kennzahl handelt und die Liquidität des Konzerns maßgeblich durch periodisch anfallende Ein- und Auszahlungen geprägt wird.

Ergebnis: Das kurzfristige Fremdkapital weist eine Unterdeckung von rd. 137,3 Mio. € auf, wodurch der Wert der Kennzahl mit 43 % knapp halb so hoch ist wie der Orientierungswert. Ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist demzufolge nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dies kann ein Hinweis auf ein vorhandenes Risiko der Zahlungsunfähigkeit sein, welches jedoch nicht allein aus dieser Kennzahl abzuleiten ist.

3.3 Ergebnislage

Nachfolgend werden die Ertrags- und Aufwandsarten gegenübergestellt.

in Mio. €	Erg. 2013	Erg. 2014	Abw. zum Vorjahr
Steuern und ähnliche Abgaben		77,8	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		84,7	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		33,1	
Privatrechtl. Leistungsentgelte / Kostenerst.		358,5	
Sonstige ordentliche Erträge		46,2	
Summe Erträge		600,3	
Personal- und Versorgungsaufwendungen		189,2	
Sach- und Dienstleistungsaufwendungen		196,0	
Transferaufwendungen		90,8	
Sonstige ordentliche Aufwendungen		64,9	
Bilanzielle Abschreibungen		41,6	
Summe Aufwendungen		582,5	
Ergebnis lfd. Verwaltungs-/Geschäftstätigkeit		17,8	
Finanzerträge		4,0	
Zinsaufwendungen		15,3	
Finanzergebnis		-11,3	
Außerordentliche Erträge		0	
Außerordentliche Aufwendungen		0	
Außerordentliches Ergebnis		0	
Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB		0	
Jahresergebnis Gesamtabschluss		6,5	

Jahresergebnis Gesamtabschluss

Im Jahr 2014 konnte ein Jahresüberschuss von rd. 6,5 Mio. € erzielt werden. Das Eigenkapital des Konzerns wird hierdurch gestärkt.

Vorjahresabweichung: +/- ... Mio. €

Erster Gesamtabschluss – keine Vorjahreswerte vorhanden.

Ergebnis lfd. Verwaltungs-/Geschäftstätigkeit

Dieses Ergebnis stellt das Kerngeschäft des Konzerns dar und sollte dementsprechend positiv sein. Es lag im Jahr 2014 bei rd. 17,8 Mio. €.

Vorjahresabweichung: +/- ... Mio. €

Erster Gesamtabschluss – keine Vorjahreswerte vorhanden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist geprägt durch die Zinsaufwendungen (rd. 15,3 Mio. €), welche die Finanzerträge (rd. 4,0 Mio. €) um rd. 11,3 Mio. € übersteigen.

Vorjahresabweichung: +/- ... Mio. €

Erster Gesamtabschluss – keine Vorjahreswerte vorhanden.

Außerordentliches Ergebnis und Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind im Jahr 2014 nicht vorhanden. Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB sind nur im geringen Maße aufgetreten (< 0,1 Mio. €).

Vorjahresabweichung: +/- ... Mio. €

Erster Gesamtabschluss – keine Vorjahreswerte vorhanden.

Folgende Kennzahlen unterstützten die Einschätzung der Ergebnislage:

Aufwandsdeckungsgrad = 101 %

Berechnung: $\frac{\text{Erträge} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$

Aussage: Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können, der Konzern also in der Lage ist, sein Basisgeschäft vollständig sicherzustellen.

Hinweise: Der Wert sollte mindestens 100 % betragen.

Ergebnis: Wie der Verlauf zeigt, war der Konzern in der Lage, seine Aufwendungen komplett durch Erträge zu decken.

Öffentlich-rechtliche Ertragsquote = 33 %

Berechnung: $\frac{\text{Öffentlich-rechtliche Erträge} \times 100}{\text{Erträge}}$

Aussage: Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil der öffentlich-rechtlichen Erträgen (Steuern + Zuwendungen/allg. Umlagen + öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte) an den Gesamterträgen ist.

Hinweise: Diese Erträge sind Bestandteil des Kernhaushaltes der Stadt Neumünster.

Ergebnis: Die öffentlich-rechtlichen Erträge machen rd. ein Drittel der Gesamterträge aus.

Privat-rechtliche Ertragsquote = 60 %

Berechnung: $\frac{\text{Privatrechtliche Leistungsentgelte} / \text{Kostenerstattungen} \times 100}{\text{Erträge}}$

Aussage: Diese Kennzahl stellt das Verhältnis der privatrechtlichen Leistungsentgelte und Kostenerstattungen dar.

Hinweise: Die privatrechtlichen Leistungsentgelte setzen sich überwiegend aus den Umsatzerlösen der einzelnen Gesellschaften zusammen.

Ergebnis: Die Erträge des Konzerns bestehen fast zu zwei Dritteln aus privatrechtlichen Leistungsentgelten und Kostenerstattungen.

Personalintensität = 30 %

Berechnung:
$$\frac{(\text{Personalaufwendungen} - \text{Erträge aus Personalrückstellungen}) \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den Aufwendungen haben. Für die Ermittlung dieser Kennzahl werden sämtliche personalbezogene Aufwendungen einschließlich Rückstellungszuführungen (Pensionsrückstellung, Beihilferückstellung und Altersteilzeitrückstellung) abzüglich der Erträge aus Verminderungen dieser Rückstellungen angesetzt.

Hinweise: Das Personal sollte so bemessen sein, dass eine adäquate und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung gewährleistet ist.

Ergebnis: Die Quote lag zum Bilanzstichtag am 31.12.2014 bei 30 %. Ob die Aufgabenwahrnehmung des Konzerns wirtschaftlicher erfolgen kann, ist aufgrund fehlender Vergleichswerte nicht einschätzbar.

Sach- und Dienstleistungsintensität = 33 %

Berechnung:
$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Aus dieser Kennzahl lässt sich ableiten, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Hinweise: Die Beurteilung dieser Kennzahl ist nur über Vergleichswerte möglich. Eine im Konzernvergleich hohe Sach- und Dienstleistungsintensität kann u. a. auf hohe Energiekosten oder Unterhaltungsaufwendungen hindeuten. Umgekehrt kann sie ein Zeichen für relativ geringe Personalaufwendungen sein.

Ergebnis: Die Sach- und Dienstaufwendungen machen rd. ein Drittel der gesamten Aufwendungen aus. Vergleichswerte liegen nicht vor.

Abschreibungsintensität = 7 %

Berechnung:
$$\frac{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Die Abschreibungsintensität zeigt auf, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens im Vergleich zu den Aufwendungen belastet wird. Da es sich bei bilanziellen Abschreibungen weitestgehend um fixe Aufwendungen handelt, können diese kaum gesenkt werden.

Hinweise: Eine hohe Abschreibungsintensität kann auf ein hohes Anlagevermögen, insbesondere in Form von Sachanlagen, hinweisen.

Ergebnis: Die Kennzahl lag im Jahr 2014 bei 7 %.

4 Vergleich Konzern / Stadt Neumünster - Kernhaushalt

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Hinweis darauf, wie hoch der Anteil des Kernhaushaltes an bestimmten Werten des Konzerns ist:

Gesamtabschluss kompakt						
in Mio. €	31.12.2013			31.12.2014		
	Konzern	Kernhaushalt	Anteil am Konzern	Konzern	Kernhaushalt	Anteil am Konzern
Vermögen						
Anlagevermögen				836,2	474,5	56,7 %
Umlaufvermögen				192,0	20,3	10,6 %
Kapital						
Eigenkapital/Unterschiedsbetrag				149,3	100,3	67,2 %
Sonderposten				193,4	109,0	56,4 %
Rückstellungen				170,7	135,4	79,3 %
Verbindlichkeiten				526,7	173,2	32,9 %
Finanzstruktur						
Langfristiges Vermögen				836,2	474,5	56,7 %
Langfristige Mittel				695,0	458,5	66,0 %
Unterdeckung				-141,1	-16,0	11,3 %
Kurzfristig fälliges Fremdkapital				241,0	46,4	19,3 %
Liquide Mittel				30,1	4,1	13,6 %
Kurzfristige Forderungen				73,6	16,0	21,7 %
Unterdeckung				-137,3	-26,3	19,2 %
Ergebnis						
Erträge				604,3	264,1	43,7 %
Aufwendungen				597,8	257,7	43,1 %
Vermögenszuwachs / -abgang						
Bruttoinvestitionen				81,8	21,5	26,3 %
Abschreibungen Anlagevermögen				38,9	14,1	36,2 %

Es wird deutlich, dass der Kernhaushalt sowohl beim langfristigen Vermögen als auch bei den langfristigen Mitteln (Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit > 5 Jahre) zum 31.12.2014 zu mehr als 50 % an den Werten des Konzerns beteiligt ist. Beim kurzfristigen Kapital und Vermögen beträgt der Anteil des Kernhaushaltes durchschnittlich weniger als 25 %.

Die Erträge und Aufwendungen des Konzerns wurden im Jahr 2014 zu 43,7 % bzw. 43,1 % vom Kernhaushalt beeinflusst.

Nur rd. ein Viertel der Investitionen im Konzern ist auf die investiven Tätigkeiten des Kernhaushaltes zurückzuführen. Der Anteil der Abschreibungen liegt demgegenüber mit 36,2 % höher.

Die Aufstellung zeigt, dass die direkten Eingriffsmöglichkeiten der Selbstverwaltung gemäß § 27 Gemeindeordnung auf die Entwicklung des Konzerns, insbesondere bei den Investitionen, eingeschränkt sind.

5 Vorgänge von besonderer Bedeutung

5.1 Wesentliche konsumtive Geschäftsvorfälle

Der Jahresüberschuss 2014 von rd. 6,5 Mio. € ist maßgeblich durch folgende Sachverhalte geprägt:

Stadt Neumünster - Kernhaushalt:

- Hohe Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 50,2 Mio. € mit einer Verbesserung zum Vorjahr von rd. 9,2 Mio. €.

SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH:

- Allein durch den Geschäftsbereich Strom konnten Umsatzerlöse in Höhe von rd. 81,2 Mio. € erzielt werden (Vorjahr: 77,6 Mio. €).

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH:

- Der Umsatz aus Krankenhausleistungen betrug rd. 93,8 Mio. € und somit 25 % der erhaltenen privatrechtlichen Leistungsentgelte des Konzerns (Vorjahr: 91,2 Mio. €).

5.2 Wesentliche investive Geschäftsvorfälle und Investitionsprojekte

Folgende Investitionsmaßnahmen standen 2014 besonders im Fokus:

Stadt Neumünster - Kernhaushalt:

- Baukosten für die Fertigstellung des Gefahrenabwehrzentrums von rd. 5,5 Mio. €.
- Erschließung/Leitungsverlegung beim Gewerbepark Eichhof (B.-Plan 177) von rd. 4,4 Mio. €.

SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH:

- Ein Großteil der Investitionsauszahlungen in Höhe von rd. 33,9 Mio. € bezog sich auf den Ausbau der Infrastruktur zur Wärmeerzeugung, um langfristig die Umstellung der Fernwärmeversorgung von Dampf auf Heizwasser zu ermöglichen.

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH:

- Neubau FEK (1. Bauabschnitt) in Höhe von 14,4 Mio. €.

Hallenbetriebe Neumünster GmbH:

- Erweiterung und Modernisierung der Holstenhallen für rd. 4,0 Mio. €.

5.3 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge

Bei den unmittelbar von der Stadt Neumünster gehaltenen Beteiligungsunternehmen ergaben sich im Jahr 2014 folgende Änderungen:

- Die bisherige Bio-Energie GmbH als Tochtergesellschaft der SWN Entsorgungs GmbH wurde als direkte Tochter der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH umgegliedert und in SWN Verkehr GmbH umfirmiert.
- Erwerb des gesamten Geschäftsbereichs Verkehrsbetrieb der VHH durch die SWN Verkehr GmbH zum Kaufpreis von rd. 3,1 Mio. €.
- Zwischen der Stadt Neumünster und der Holstenhallen Neumünster GmbH wurde eine Betrauungsvereinbarung getroffen. Der maximale Zuschuss beträgt 2,4 Mio. €.

6 Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen und Risiken des Konzerns aufgezeigt. Zur Betrachtung aller Chancen und Risiken wird auf die entsprechenden Einzelabschlüsse der Unternehmen bzw. des Kernhaushaltes verwiesen.

6.1 Chancen

Überarbeitung des Finanzausgleichsgesetzes (Stadt Neumünster - Kernhaushalt)

Positiv ist die Überarbeitung des Finanzausgleichsgesetzes, welches zum 01. Januar 2015 in Kraft getreten ist, zu bewerten. Neben der Berücksichtigung sozialer Lasten wirkt sich auch die Höhe der Einwohnerzahl auf die Schlüsselzuweisungen aus, denn hier gehört die Stadt Neumünster zu den Städten, deren Einwohnerzahl sich durch das Ergebnis des Zensus 2011 insbesondere im Verhältnis zu den restlichen Kommunen in Schleswig-Holstein deutlich verändert hat. Die Finanzausstattung wird in den Jahren 2015/2016 durch die Neuordnung des Finanzausgleichs im Gegensatz zu 2014 steigen.

Breitbandausbau (SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH)

Aufgrund der Entwicklungen im Bereich der Telekommunikation ist eine Steigerung des Geschäftsvolumens zu erwarten. Der Breitbandausbau in den Gemeinden der Kreise Segeberg und Steinburg wird zu höheren Kundenzahlen und dementsprechend zu steigenden Verkaufserlösen führen.

Neubau FEK (FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH)

Durch den vollständigen Ersatzneubau und die Inbetriebnahme des 2. Bauabschnitts soll das bestehende Haupthaus u. a. durch ein Funktionsgebäude zur Aufnahme der Untersuchungs-, Behandlungs- und zentralen Versorgungsbereiche ersetzt werden. Hiermit soll die Wettbewerbsfähigkeit des Krankenhauses nachhaltig gestärkt werden.

6.2 Risiken

Konjunkturreinbruch (Stadt Neumünster - Kernhaushalt)

Das mit Abstand größte Haushaltsrisiko liegt in einem konjunkturellen Einbruch, der zu stark sinkenden Erträgen aus Gewerbe- und Einkommensteueranteilen sowie zu sinkenden Erträgen aus dem kommunalen Finanzausgleich führen würde. Gleichzeitig würden die Aufwendungen im sozialen Bereich steigen. Die benannten Risiken sind seitens der Stadt allerdings nicht zu beeinflussen.

Haftungsrisiken (SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH)

Haftungsrisiko bei der SWN Stadtwerke Beteiligungen GmbH in Form von Patronatserklärungen und Bürgschaften gegenüber ausgewählten Dritten. Die Summe der abgegebenen Verpflichtungen beläuft sich aktuell auf 34,1 Mio. €.

Erhöhtes Investitionsvolumen durch den FEK-Neubau

Nach aktuellem Stand wird sich das geplante Investitionsvolumen für den Neubau des FEK von rd. 97,6 Mio. € auf rd. 150,0 Mio. € erhöhen.

7 Ausblick

Die bilanziellen Werte des jetzt vorhandenen Sachanlagevermögens werden sich durch die planmäßigen Abschreibungen in den folgenden Jahren reduzieren. Zur Erhaltung des Sachanlagevermögens des Konzerns bedarf es daher entsprechender Investitionen. Der Gesamtbeitrag der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit des Konzerns beläuft sich im Jahr 2014 auf rd. 81,8 Mio. €. Damit können nicht nur Substanzverluste des Vermögens in Form von Abschreibungen in Höhe von rd. 38,9 Mio. € ausgeglichen werden, sondern es wird ein weiterer Vermögenszuwachs generiert. Die Schulden aus Krediten betragen Ende 2014 rd. 440,2 Mio. €.

Durch die laufenden Projekte (z. B. Neubau Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld sowie 2. Bauabschnitt FEK) ist auch in den Folgejahren mit einem Anstieg des Vermögens und der Kredite zu rechnen.

8 Zusammenfassung

Mit dem Konzernjahresabschluss 2014 wird erkennbar, dass das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss von rd. 6,5 Mio. € gestärkt wurde.

Ausgehend von einer weiterhin stabilen Konjunktur und dem Ausbau einzelner Geschäftsbe-
reiche ist in den Folgejahren von einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitals auszugehen.

Zudem wird durch die geplanten Investitionstätigkeiten des Konzerns das langfristig gebunde-
ne Anlagevermögen steigen. Durch diese Erhöhung der Konzernsubstanz ist jedoch ein weite-
rer Anstieg der Kreditbestände zu erwarten.

Neumünster, den 30.05.2016

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister